

Aufrufe = Communiqués = Comunicati

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **46 (1995)**

Heft 3: **Tessin = Tessin = Ticino**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufrufe Communiqués Comunicati

Joseph Anton Feuchtmayer (1696–1770)

Für die Erstellung einer Monographie mit Werkverzeichnis über den Bildhauer, Stukateur und Zeichner *Joseph Anton Feuchtmayer* (auch Feichtmair, Feichtmayer) suchen wir Hinweise auf Leben und Œuvre des Künstlers. Feuchtmayer wurde 1696 in Linz geboren und starb 1770 in Mimmenshausen am Bodensee. Tätig war er nicht nur im Bodenseeraum, sondern auch in Einsiedeln, St. Gallen und anderen Orten der Schweiz. Besitzer von Werken Feuchtmayers sowie von biographischen Dokumenten möchten sich bitte mit *Frau Elisabeth von Gleichenstein, Rosgartenmuseum 3–5, D-78459 Konstanz, Tel. 0049 7531 900 246*, in Verbindung setzen. Diskretion wird zugesichert.

Niklaus Stoecklin (1896–1982)

Für eine Retrospektive im Kunstmuseum Winterthur (Anfang 1997) und eine Monographie über den Basler Künstler Niklaus Stoecklin (1896–1982) werden Werke – ausschliesslich bis 1945 – gesucht, welche noch nicht im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK) erfasst sind. Die Angaben werden vertraulich behandelt. Meldungen mit Photo werden erbeten an: *Kunstmuseum Winterthur, Museumsstrasse 52, Postfach 378, 8402 Winterthur*.

Organisationen Associations Associazioni

Pro Patria-Sammlung 1995 / La série de timbres Pro Patria 1995

Einmal mehr möchten wir auf die neue Serie der Pro-Patria-Marken hinweisen, die dieser Tage in den Verkauf gelangt. *Pro Patria*, die Stiftung für kulturelle und soziale Werke in der Schweiz, ist der GSK sehr verbunden. Seit Jahren dürfen wir auf regelmässige Beiträge aus dem Sammlungsergebnis zählen, die der Inventarisierung der Kunstdenkmäler oder unserer weiteren Tätigkeit im Dienst der Förderung und Erhaltung kultureller Werke zugute kommen.

Pro Patria ist eine Drehscheibe der Solidarität: Sie koordiniert zwischen Menschen, die einen aktiven, auch finanziellen Beitrag

an unsere Gemeinschaft leisten möchten, und Menschen, die für ihre kulturellen oder sozialen Gemeinschaftsprojekte Unterstützung suchen. Die diesjährige Sammlung berücksichtigt die Schweizer Frauenorganisationen. Ihr gemeinnütziges Engagement ist für viele benachteiligte Mitmenschen von grosser Bedeutung.

Im Projektbereich Denkmalpflege der Pro-Patria-Sammlung wird dieses Jahr die Stiftung Pro Vrin unterstützt, die in Zusammenarbeit mit der ETH ein Pilotprojekt entwickelte, das die Erhaltung des ursprünglichen Charakters von Vrin mit der Bildung und Entwicklung einer wirtschaftlich existenzfähigen Dorfgemeinschaft koordiniert.

Die neue Pro-Patria-Briefmarkenserie ist die vierte und letzte aus der Motiv-Reihe «Volkskunst aus der Schweiz»; sie wurde von Roland Hirter, Bern, gestaltet und zeigt einen Strohhut (Sensler Heimatmuseum, Täfels), einen Rahmeimer von 1776 (Appenzeller Volkskundemuseum, Stein AR), ein Motiv auf einem Truhenschloss von etwa 1580 (Rätisches Museum, Chur) und eine Zuckerdose aus Langnauer Keramik (Schweizerisches Museum für Volkskunde, Basel).

Unterstützen Sie die Briefmarkenaktion der Pro Patria, indem Sie die Briefmarken und neu auch Telefon-Taxkarten mit Zuschlag den Schulkindern abkaufen, die jedes Jahr die Sammeltätigkeit der Pro Patria mittragen, oder wenden Sie sich direkt an die Pro Patria, wo Verkaufsprospekte und Bestellkarten erhältlich sind: *Pro Patria, Postfach, 8023 Zürich, Tel. 01/251 79 50, Fax 01/251 75 13*.



Pro Patria-Briefmarkenserie 1995

Nous voudrions attirer votre attention sur la nouvelle série de timbres Pro Patria qui vient d'être mise en vente. Pro Patria est une fondation qui se consacre aux œuvres culturelles et sociales de la Suisse. La SHAS lui est très redevable, car depuis de nombreuses années, elle peut compter sur une part du produit de ces collections qui l'aide à promouvoir son activité dans le domaine de l'inventaire des Monuments d'art et d'histoire ou de la promotion et de la conservation de biens culturels.

Pro Patria est une plaque tournante de la solidarité: elle coordonne les relations entre les personnes qui désirent aider activement ou financièrement des institutions d'intérêt public et celles qui attendent un soutien à leurs projets culturels et sociaux. La collection de cette année prend en considération les organisations féminines suisses. Leur engagement collectif pour des êtres défavorisés revêt une grande importance.

Cette année, la fondation Pro Vrin bénéficiera du soutien de Pro Patria dans le cadre de la protection du patrimoine. Cette fondation a développé un projet-pilote, en collaboration avec l'EPFZ, dans le but de combiner le maintien du caractère d'origine de Vrin avec la création et le développement d'une communauté villageoise économiquement viable.

La nouvelle série de timbres Pro Patria constitue la quatrième et dernière émission thématique consacrée à «L'art populaire en Suisse». Elle a été conçue par Roland Hirter de Berne et représente un chapeau de paille «Bergère» (Musée régional de la Singine, Tavel), un baquet à crème de 1776 (Musée d'art populaire d'Appenzell, Stein AR), un motif ornant une serrure de bahut de 1580 environ (Musée rhétique, Coire) et un sucrier en céramique de Langnau (Musée suisse d'art populaire, Bâle).

Nous vous encourageons à aider l'action de Pro Patria en achetant les timbres et les nouvelles taxcards téléphoniques aux enfants qui participent chaque année à cette opération. Vous pouvez également vous adresser directement à Pro Patria qui vous remettra le prospectus et les cartes de commande: *Pro Patria, case postale, 8023 Zürich, tél. 01/251 79 50, fax 01/251 75 13. StB*

Tourismus und Denkmalpflege

Kolloquium: Wintersemester 1995/96 an der ETH Zürich

Institut für Denkmalpflege (ID, ETHZ) – Arbeitsgruppe *Tourismus und Denkmalpflege* der Landesgruppe Schweiz des ICOMOS – Vereinigung der Schweizer Denkmalpfleger (VSD)

ETH Hauptgebäude D.5.2.
Freitag 16.15–17.45 Uhr
Vorlesungsnummer 12–452

Als erste Touristen lassen sich die Reisenden des späten 18. Jahrhunderts bezeichnen, die sich bereits damals auf ausgewählte Kunst- und Kulturobjekte konzentrierten. Als der Tourismus gegen Ende des 19. Jahrhunderts – gerade auch in ländlichen Gebieten – grosse Umwälzungen mit sich brachte, wandten sich die ersten kritischen Stimmen gegen das stetige Anwachsen der touristi-